

04-05 / 2026

Der »KI-Weisheit« auf der Spur

Willkommen zur BiblioCon in Berlin!



Herausgegeben
vom Berufsverband
Information Bibliothek

Tu Gutes und rede darüber

Fachlicher Austausch über alle Bibliothekstypen hinweg war, ist und bleibt kein Luxus, sondern die Voraussetzung dafür, dass gute Ideen nicht im eigenen Haus verhungern. BuB schafft seit vielen Jahren genau diesen gemeinsamen Raum: Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken, Praxis und Strategie, kleine Teams und große Systeme können voneinander lernen, trotz oder vielleicht gerade wegen der strukturellen Unterschiede. Umso mehr freue ich mich, als neuer delegierter Herausgeber daran mitzuwirken.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit gut zehn Jahren arbeite ich im Bibliothekswesen, in beiden Welten, und möchte nichts anderes mehr tun. Bereits während meiner Studienzeit in Potsdam und Leipzig bin ich dem Berufsverband Information Bibliothek (BIB) beigetreten. Seitdem begleitet mich BuB bei allen meinen beruflichen Stationen.

Der Blick auf die Themen der vergangenen Jahrgänge zeigt, wie breit das Spektrum an Aufgaben geworden ist: von der Kultur des Scheiterns und der Partizipation über Demokratiearbeit, Ausbildung und Raumkonzepte bis hin zu Citizen Science, neuen Medienkulturen und KI-Anwendungen. Dahinter stehen sehr konkrete Herausforderungen: Ressourcen- und Fachkräftedruck, digitale Souveränität, Barrierefreiheit sowie der Anspruch, Orientierung in einer vielfältigen Informationsumgebung zu ermöglichen. Die Frage ist längst nicht mehr, ob Bibliotheken sich verändern, sondern wie wir das professionell, wirksam und für unsere Zielgruppen nachvollziehbar gestalten.

So führt mich der Weg zurück zum Anfang, zum gewählten Titel »Tu Gutes und rede darüber«. In Anlehnung an diesen Buchtitel von Georg-Volkmar Graf von Zedtwitz-Arnim möchte ich für BuB das Ganze noch einmal zuspitzen: »Tu Gutes und schreibe darüber«. Gute Arbeit wird erst dann übertragbar, wenn sie dokumentiert ist: als Best Practice, als Prozessanpassung oder als präzise Beschreibung eines neuen Schwerpunkts – gern auch als ehrliche Auswertung dessen, was nicht funktioniert hat. Nutzen Sie BuB als Bühne und Werkstatt: Reichen Sie Beiträge ein und teilen Sie, was in Ihrem Haus wirkt. Wer etwas ausprobiert hat, hat schon mehr getan als viele andere. Jetzt fehlt nur noch Ihr Text.

Nils Arndt, BuB-Herausgeber





SCHWERPUNKT

BIBLIOCON BERLIN

Die BiblioCon ist der größte Bibliothekskongress im deutschsprachigen Raum und findet in diesem Jahr vom 19. bis 22. Mai in Berlin statt. Unter dem Motto »Analog trifft Algorithmus« werden innovative Ansätze zwischen traditioneller Bibliotheksarbeit und digitaler Transformation beleuchtet. Im BuB-Schwerpunkt stellen wir aus diesem Anlass interessante Berliner Bibliotheken vor, die sonst weniger im Mittelpunkt stehen. Außerdem zeigen wir, wie die Kongressbeiträge auf das BIB-OPUS-Repositorium gelangen – und dort für alle zum Nachlesen frei verfügbar sind.

Foto: Estrel Berlin / Johannes Berger

Foto Titelseite:

Sina Ettmer - stock.adobe.com

Fotos **Inhaltsverzeichnis**: Landeshauptstadt Hannover, RaumstarArchitekten, Horst Siegmann © Landesarchiv Berlin, Dirk Wissen, Philipp Tonn

FOYER

LESEFÖRDERUNG

- 068 Ein Ruck zum Lesen**
Neues Kooperationsprojekt zur Förderung der Lesemotivation in Hannover (Lena Grether, Anke Märk-Bürmann)



50 JAHRE LEKTORATSKOOPERATION

- 070 Klares Votum für die Leko**
In einer Umfrage spricht sich eine deutliche Mehrheit für eine weitere Beteiligung des dbv an der Lektoratskooperation aus (Frauke Untiedt)

- 072 Ein guter Überblick über die Entwicklungen des Buchmarkts**
Rezensentinnen und Rezensenten im Porträt: Diana Rupprecht bespricht seit über zehn Jahren Bücher für die Leko und freut sich, dass sie als Erste Neuerscheinungen lesen darf

073 NACHRICHTEN

077 MARKT

LESESAAL

SCHWERPUNKT: BIBLIOCON BERLIN

- 078 Bibliothek plus X**
Studieren und Forschen am IBI - Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin (Elke Greifeneder, Ulla Wimmer, Stephan Gauch)

- 084 Wurmbox und eine Tonne Kartoffeln**
Wie die Heinrich-Böll-Bibliothek Nachhaltigkeit praktisch und alltagsnah erfahrbar macht (Tim Schumann)



- 088 Viertelgeschichten**
Die Bibliothek im Märkischen Viertel als Kiezort / Bibliotheksarbeit in einer Großwohnsiedlung mit bewegter Geschichte (Julia Fertig)

- 090 Machen, Tüfteln, Ausprobieren mitten in der Großstadt**
Der Makerspace der Bezirkszentralbibliothek Philipp Schaeffer (Emma Roodbergen, Patricia Schöler)

- 094 Nachhaltigkeit (er)leben**
Die Bibliothek Tiergarten-Süd im
Kreislauf der Zeit (Antje Wenzel)

- 096 Bibliotheken als
demokratische Räume
für Citizen Science**
Praxiserfahrungen aus der Ameri-
ka-Gedenkbibliothek in Berlin (Ni-
cola Andersson, Anne von Oswald)



- 100 Die Online-Stellung der
BiblioCon-Vorträge**
Ein Blick hinter die Kulissen
(Petra Kunze)

- 104 Der »KI-Weisheit« mit eigenen
Fachbeiträgen auf der Spur**
Bibliothekarische Spaziergänge
mit KI und historischer
Fachliteratur durch Deutschland
(Dirk Wissen)



- 109 Medienpädagogik trifft Lernraum-
gestaltung**
Rückblick auf das 8. Forum
Bibliothekspädagogik
(Anke Petschenka)

- 112 Bibliotheksmitarbeiter und KI
– das Beste aus beiden Welten
bieten**
Ein Rückblick auf den OCLC-Bi-
bliotheksleitungstag 2025/26:
»Bibliotheken und KI – perfekte
Partner für morgen«
(Ilona Munique)

- 116 Leuchttürme werden
mit dem Qualitätssiegel
ausgezeichnet**
Schulbibliotheken in Schleswig-
Holstein (Kathrin Reckling-Freitag,
Birthe Ruschmeyer)



MAGAZIN

FACHLITERATUR

- 120 Moderne Bibliotheksgeschichte**
Frauen im Beruf in Frankreich
(Karsten Schuldt)

AUS DEM BERUFSVERBAND

VORSTAND

- 121 Positionieren. Fortbilden.
Netzwerken –
aktuelle Verbandsarbeit
des BIB**
Bericht des BIB-Bundesvorstands |
Berichtszeit Mai 2025 bis März
2026 (Ute Engelkenmeier, Heike
Kamp, Sylvia Gladrow, Vittoria
Ollig, Sibylle Fröhlich)

065 EDITORIAL

127 IMPRESSUM

128 SUMMARY



WWW...

Mehr Nachrichten und Fortbildungen
auf der BuB-Webseite
unter www.b-u-b.de

Ein Ruck zum Lesen

Neues Kooperationsprojekt zur Förderung der Lesemotivation in Hannover

Die Landeshauptstadt Hannover baut seit vielen Jahren kontinuierlich die Nachmittagsbetreuung an Grundschulen aus – 48 von 62 Grundschulen sind Ganztages-Schulen mit einem vielfältigen Angebot an Arbeitsgemeinschaften (AGs) am Nachmittag. Das Angebot im Ganztags wird von der Stadt finanziert und über Träger der freien Jugendhilfe organisiert. 2025 stockte der Rat der Landeshauptstadt Hannover die finanziellen Mittel für Ganztagsangebote weiter auf, um ergänzend zu bereits bestehenden Programmen wie dem Lesementoring¹ weitere Leseangebote am Nachmittag zu etablieren. Das zuständige städtische Sachgebiet Ganztagsangebots nahm daraufhin Kontakt zur Stadtbibliothek auf, um gemeinsam ein entsprechendes Angebot zu entwickeln und kurzfristig umzusetzen.

Durch die sehr gute Vernetzung der Stadtbibliothek mit Akteuren im Bereich Leseförderung und Medienbildung sowie die etablierte Informationsstruktur der städtischen Mitarbeiter/-innen im Bereich Schule zu den Trägern der Ganztagsangebote konnte das Projekt »Ein Ruck zum Lesen« innerhalb weniger Wochen an den Start gebracht werden: Erstgespräch im April 2025, Konzeptentwicklung unter Einbindung weiterer Kooperationspartner sowie Vorstellung in einer Online-Infoveranstaltung im Mai, weitere Absprachen und Rückmeldung der Schulen im Juni. Im August 2025 starteten zehn AGs an sieben Grundschulen mit insgesamt 140 Kindern des zweiten und dritten Jahrgangs. Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres im Februar 2026 wurde das Angebot auf zehn Schulen mit 200 teilnehmenden Kindern ausgeweitet, weitere Schulen werden im Sommer 2026 dazu kommen.

»Ein Ruck zum Lesen« greift die Idee der Bücherkoffer auf, die bereits an



Besuch einer Kindergruppe in der nächstgelegenen Stadtbibliothek. Fotos: Landeshauptstadt Hannover

anderen Orten in Niedersachsen umgesetzt wird und ergänzt diese um Veranstaltungs-Module. Die AG-Gruppen erhalten Bücher sowie Lesespiele in einer wertigen Holzkiste zum Verbleib in den Schulen sowie Büchertaschen, die die Kinder mit nach Hause nehmen. Die pädagogischen Fachkräfte, die die AGs leiten, können folgende Module kostenfrei buchen: Fester Bestandteil jeder »Ruck

zum Lesen«-AG sind der Besuch der nächstgelegenen Stadtbibliothek sowie der exklusive Besuch eines Autors/einer Autorin, der über den Friedrich-Bödecker-Kreis Niedersachsen organisiert

1 <https://lesementoring.de/>

2 <https://www.mzrh.de/>

3 <https://www.alf-hannover.de/>



Akademie für Leseförderung Niedersachsen

wird. Weitere Kooperationspartner sind der Freundeskreis der Stadtbibliothek, die ehrenamtliche Vorlesende zur Verfügung stellen, das Medienzentrum der Region Hannover² mit medienpädagogischen Angeboten sowie die Akademie für Leseförderung Niedersachsen³.

Die Akademie für Leseförderung übernahm die Qualifizierung der AG-Leitungen, da pädagogische Mitarbeiter/-innen, die das Ganztagsangebot gestalten und über unterschiedliche berufliche Vorbildungen verfügen, im Regelfall nur wenig Erfahrungen darin haben, wie Lesemotivation geweckt werden kann und Lesekompetenzen nachhaltig gefördert werden können.

Die Fortbildungen qualifizieren Mitarbeitende methodisch-didaktisch und stärken zugleich die Lesekultur einer Schule durch konkrete Umsetzungsbausteine. Darüber hinaus fördern die praxisorientierten Workshops den kollegialen Austausch und liefern sofort anwendbare Bausteine für den Ganztag.

In der Fortbildung »Von Buchcasting bis zu Buchtasting« wurden Methoden zur Lesemotivation im Ganztagsangebot der Grundschule vorgestellt und ausprobiert. Diese umfassten Ideen wie das Lesebarometer oder das Brillenspiel, die das Ziel haben, über das Thema Lesen ins Gespräch zu kommen. Mit Methoden wie Buchvoting, Buchcasting, Booktasting und Blind Date mit Büchern wurde von bibliothekarischer Seite in den vergangenen Jahren ein reichhaltiges Methodenrepertoire entwickelt, von dem pädagogische Mitarbeiter/-innen in ihrem Alltag im Ganztag profitieren können. Diese und weitere Ideen sind auf einem Padlet hinterlegt, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre weitere Arbeit zur Verfügung gestellt wurde.

In einer weiteren Fortbildung wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach einem kurzen Input zu

Sichtwortschatz und Leseflüssigkeit verschiedene Leselernspiele vorgestellt. Der Sichtwortschatz beinhaltet alle Wörter und Wortbestandteile, die wir mühelos erlesen können. Je größer der Umfang, desto flüssiger ist das Lesen. Neben vielen kostenlosen Spielideen zur Förderung des Sichtwortschatzes, die von der Akademie für Leseförderung entwickelt wurden, wurden Spiele verschiedener Verlage vorgestellt, die in den Bücherkisten enthalten sind.

Die Fortbildungsveranstaltungen wurden von den AG-Leitungen als sehr wertvoll und hilfreich erachtet, um das Leseangebot für die Kinder gut anleiten und begleiten zu können. Bei einem Reflexionstreffen im März konnten die pädagogischen Fachkräfte ihre Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele teilen und neue Impulse mitnehmen. Der schulübergreifende Austausch sowie die Möglichkeit, Feedback geben zu können, sind aus Sicht der Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren elementar, um das Leseprojekt langfristig an den Schulen zu etablieren und die Lesekultur im Ganztag zu stärken. Die AG-Leitungen haben die Möglichkeit, eigene inhaltliche Schwerpunkte zu setzen und bei der Buchauswahl mitzuentcheiden, um das Angebot an die teilnehmenden Kinder anzupassen.

Im bisherigen Verlauf des Projekts wurde außerdem deutlich, dass die Fachkräfte im Ganztag als eigenständige Zielgruppe neben Lehrkräften zu betrachten sind, denen häufig nicht bekannt ist, dass sie die Dienstleistungen der Bibliothek für Schulen ebenfalls in Anspruch nehmen können. Für die Stadtbibliothek ergibt sich durch »Ruck zum Lesen« neben der engeren



Jede AG erhält eine Kiste mit Büchern und Lesespielen zum Verbleib in der Schule

Vernetzung mit dem Fachbereich Schule damit ein weiterer Zugang zur Zielgruppe der pädagogischen Fachkräfte sowie der Kinder, die ihre wohnortnahe Bibliothek (erneut) kennenlernen und im besten Falle dauerhaft nutzen.

*Lena Grether, Anke Märk-Bürmann,
Christina Salem*

Lena Grether, Diplom-Bibliothekarin, ist seit 2006 in der Stadtbibliothek Hannover tätig. Sie ist stellvertretende Leiterin des 2023 neu gegründeten Teams für Vermittlungsarbeit und Medienbildung und koordiniert schwerpunktmäßig Projekte und Großveranstaltungen im Bereich Sprach- und Leseförderung.

Anke Märk-Bürmann, Diplom-Bibliothekarin und Gymnasiallehrerin, und **Christina Salem**, Realschullehrerin, sind Referentinnen der Akademie für Leseförderung Niedersachsen. Die Akademie für Leseförderung bietet Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Kita, Schule und Bibliothek an und stellt auf ihrer Website www.alf-hannover.de Materialien und Methoden zur Leseförderung zur Verfügung.

Antje Wenzel

Nachhaltigkeit (er)leben

Die Bibliothek Tiergarten-Süd im Kreislauf der Zeit

Vor zehn Jahren hat die Bibliothek Tiergarten-Süd ihren Schwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt. Sie zeigt: Bibliotheken leisten einen wichtigen Beitrag, indem sie niedrigschwellige Angebote schaffen, die Besucher/-innen direkt vor Ort nutzen können. Regelmäßige Tauschangebote, der Verleih von Alltagsgegenständen, Upcycling- und Zero Waste-Angebote oder eine Häkelgruppe für unterschiedliche Altersgruppen bringen verschiedene Zielgruppen zusammen und sensibilisieren sie für eine nachhaltige Lebensweise. Wichtig sind auch Kooperationen und der Zusammenschluss mit Gleichgesinnten.

Dorfidylle mitten in der Stadt

Die Bibliothek Tiergarten-Süd wirkt trotz ihrer Lage im Zentrum Berlins, nahe des Potsdamer Platzes, überraschend gemütlich und fast ländlich. Sie ist eine kleine Oase im Herzen der Stadt. Der Flachbau ist umgeben von einem Familienzentrums mit Gemeinschaftsgarten, einem Krankenhaus und einer Schule, gleich nebenan befindet sich ein Nachbarschaftstreff mit Café. Schon im Außenbereich finden Besucher/-innen Hinweise auf den Schwerpunkt der Bibliothek: Nachhaltigkeit. Vor der Fensterfront befindet sich ein insektenfreundlicher Blühstreifen. Vor dem Gebäude sind Hochbeete angelegt, neben denen selbstgebaute Palettenbänke zum Verweilen einladen. Am Fenster der Bibliothek hängen bunte Bilder, die Polaroidfotos ähneln. Sie zeigen all die Gegenstände, die im Rahmen der Bibliothek der Dinge ausgeliehen werden können: Schleifgeräte, Marmeladen, eine Popcornmaschine sowie andere gewöhnliche und ungewöhnliche Dinge des Alltags.

Schwerpunktbildung durch Projektförderung und Kooperationen

Die Bibliothek richtet ihr Profil seit 2016 verstärkt auf Nachhaltigkeit aus. Dank zweier EU-geförderter Projekte und der Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Kiez wurde der Außenbereich neu gestaltet. Darüber hinaus entstanden eine Saatgut-Bibliothek, die Bibliothek der Dinge sowie verschiedene Veranstaltungen für Kinder, Familien und weitere Kiezbewohner/-innen. Die Angebote sorgen dafür, eine nachhaltige



Die Bibliothek der Dinge ist das Herzstück der nachhaltigen Aktivitäten und umfasst mittlerweile 91 Gegenstände. Foto: Bibliothek Tiergarten Süd

Lebensweise niedrigschwellig zu leben und auszuprobieren. Deswegen liegt der Fokus beim Aufbau der Bibliothek der Dinge auf Werkzeugen, Gartengeräten und DIY-Hilfsmitteln. Wer Möbelstücke bauen oder upcyclen, sein Fahrrad reparieren oder etwas an der Wand anbringen möchte, kann hier die passenden Werkzeuge ausleihen, ohne sie selbst kaufen zu müssen. Bastelprojekte können mithilfe der Heißklebepistole oder dem Linschnittset umgesetzt, Handarbeiten mit den verleihbaren Webrahmen oder Häkelnadeln ausprobiert werden.

Die Bibliothek der Dinge ist das Herzstück der nachhaltigen Aktivitäten und umfasst mittlerweile 91 Gegenstände. Dadurch, dass diese ausgeliehen werden können, werden sie

gemeinschaftlich genutzt und gleichzeitig Ressourcen geschont. Viele Dinge benötigen wir nicht so oft, dass wir sie besitzen müssen. Sie können ausgeliehen, geteilt oder getauscht werden und somit in einem Kreislauf unterschiedlichen Personen zur Verfügung stehen.

Eine Bibliothek der Dinge für Kinder

Damit auch Kinder, die Spielsachen oft nur für eine kurze Zeit interessant finden, diese Botschaft ebenfalls vermittelt bekommen, haben wir über eine weitere Förderung eine Bibliothek der Dinge speziell für Kinder aufgebaut. Bei der Erweiterung wollten wir den Familien im Kiez die Möglichkeit geben, sich bei der Auswahl zu beteiligen und somit ihre Bibliothek aktiv mitzugestalten. Am Smartboard im Kinderbereich hing ein Plakat mit der Frage: Was möchtet ihr bei uns ausleihen? Für die Stimmabgabe hatten wir sieben Kategorien mit Bildern vorgegeben, um eine Orientierung zu bieten. Ergänzt wurden sie um ein Freifeld für eigene Wünsche. Die Kinder und Eltern wurden gebeten, Klebepunkte an ihre Favoriten zu kleben. Die meisten wurden bei den Robotern und Murmelbahnen angebracht, sodass der Fokus beim Kauf darauf gelegt wurde. Die steigenden Ausleihzahlen und die Beliebtheit der Bibliothek der Dinge für Kinder zeugen von dem Erfolg der Befragung.

Nachhaltigkeit unmittelbar leben

Durch unsere regelmäßigen Angebote wie dem Spielzeugtausch, Kleidertausch oder der Häkelgruppe machen wir die Kreislaufwirtschaft unmittelbar lebbar und erfahrbar. Dies führt im besten Fall zu einem Anstoß und Umdenken der Teilnehmer/-innen. Upcycling- und Zero Waste-Workshops regen an, aus alten Materialien etwas Neues herzustellen oder gar nicht erst zu kaufen. Die Nutzerinnen und Nutzer stellen bei Veranstaltungen beispielsweise natürliche Reinigungsmittel oder Seife her, lernen Techniken zum Reparieren von Kleidung oder fertigen Blumenampeln aus alten T-Shirts an. Die Bibliothek der Dinge sowie Bücher zu nachhaltigen Themen bringen das Thema nach Hause und regen zu einer weiteren Beschäftigung mit diesem an. In der Bibliothek Tiergarten-Süd befindet sich seit Kurzem auch eine Klimawaage, die ausgeliehen werden kann.

Wachstum durch Gleichgesinnte

Die Angebote finden meist im Veranstaltungsraum statt, den sich die Bibliothek mit dem Nachbarschaftstreff teilt. Mithilfe

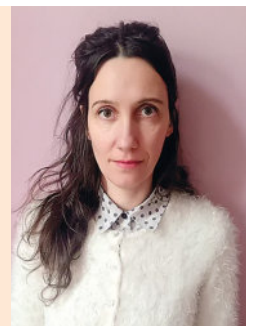


Die Bibliothek Tiergarten-Süd ist eine kleine Oase im Herzen der Hauptstadt. Foto: Barbara-Dietl

dieser Kooperation wird das nachhaltige Angebot vor Ort um regelmäßige Repair- und Näh-Cafés sowie einem Tausch- und Verschenkemarkt erweitert. Seit drei Jahren tauschen sich die Bibliotheken der Stadtbibliothek Mitte in der AG Nachhaltigkeit aus und planen gemeinsame Erweiterungen der Angebote. Über Fördermittel konnten beispielsweise Mülltrennsysteme und verleihbare »Medienkoffer Nachhaltigkeit« für alle sieben Bibliotheken angeschafft werden. Taschenbäume für nicht mehr verwendete Jutebeutel zum Transport für Medien stehen nun in den Häusern. Außerdem macht eine eigene Aufstellung »Nachhaltigkeit« unterschiedliche Medien zum Thema sichtbar und leicht zugänglich. Jährlich nehmen alle Häuser der Stadtbibliothek Berlin-Mitte mit einem vielfältigen Veranstaltungsangebot an den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit teil.

Sie ist auch Teil des Netzwerk Grüne Bibliotheken sowie der CoP Nachhaltigkeit im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken, denn wenn alle am selben Strang ziehen, wir Kooperationen eingehen, mit Gleichgesinnten zusammenarbeiten, kann die Nachhaltigkeitspflanze am besten gedeihen.

Antje Wenzel ist seit 2020 für die Bibliothek Tiergarten der Stadtbibliothek Mitte zuständig sowie Ansprechperson für die AG Nachhaltigkeit.



Summary



Library plus X / Studying and Researching at Berlin's Institute for Library and Information Science (IBI) within the Humboldt University (Elke Greifeneder, Ulla Wimmer, Stephan Gauch)

(pp. 078 – 083)

In two years, the Humboldt University of Berlin's Institute for Library and Information Science (IBI) will celebrate its 100th anniversary. At the IBI, libraries have been a constant factor, although in different roles and contexts depending upon the study programme and research focus, and often the term »library« is not explicitly named.

To mark the occasion of this year's »BiblioCon« in Berlin, this article presents the main areas of research at IBI and the four study programmes which are currently being offered. At present the institute has six full professorships, two of which are dedicated to academic research. The Robert K. Merton Centre for Science Research (RMZ) has been part of IBI since 2025. This kind of close cooperation between research and teaching involving library and information science and research into science is not found anywhere else in Germany.

At IBI the faculty and staff investigate questions related to knowledge and information: How is information discovered, curated, made accessible and disseminated? How is knowledge transferred across people, spaces and time? What information infrastructures (e.g., libraries) are required for this process, in both technical and organisational terms? To answer these questions various methods are applied. They may be experiments, interviews, observations or surveys. The findings are laid out as models or in text format. Researchers wish to understand how people, information and infrastructures interact with each another and subsequently be able to understand societies and help to shape them. For this purpose, they concentrate on four key areas: infrastructure, information experience, openness and literacy.

Libraries as Democratic Spaces for Citizen Science / Practical Experience at the Amerika-Gedenkbibliothek in Berlin (Nicola Andersson, Anne von Oswald)

(pp. 096 – 099)

The Amerika-Gedenkbibliothek (AGB; aka America Memorial Library) in Berlin is considered a central place for remembering and experiencing democratic culture within the project titled »Libraries as Places of the History of Democracy.« Opened in 1954, during the Cold War, as a public gift from the United States for the people of Berlin, the AGB was conceived as an instrument of re-education to advance democracy and quickly developed into a favourite open space for education and participation. Through the intentional expansion of freely accessible areas for education and knowledge acquisition, it strengthened both democratic values and a politically aware public in the budding Federal Republic of Germany.

As a »gesture of friendship« and an official expression of thanks for the efforts of the residents of West Berlin during the Berlin Blockade, the AGB became a visible symbol of transatlantic partnership. Its architecture, programs, and institutional mission have made it a place of lived democracy.

The project »Libraries as Places of the History of Democracy« holds up the example of the AGB to examine the public library as a venue for democracy. Library users join in researching its significance in Berlin's civil society and its evolving role since the 1950s. Core elements are participation, education, public sphere and accessibility. The library is seen as a venue for education and encounters, a non-commercial public place, a place for social negotiation in the past, present and future. These reflect the fundamentals of lived democracy in a beloved public library.

Online Access to BiblioCon Lectures / A Look behind the Curtain (Petra Kunze)

(pp. 100 – 102)

Germany's annual BiblioCon is the central venue for continuing education for librarianship. Its trans-disciplinary programme includes nearly 500 lectures on topics of current interest. During the four-day event, over 4000 participants are literally »flooded« with facts and information. In order to make these usable in one's daily work or shareable within one's circle of co-workers, those presentations which speakers have approved for release under the conditions of open access will be made available online at the BIB-OPUS repository.

Since 2005 the Berufsverband Information Bibliothek (BIB; engl: Professional Association for Information and Librarianship) has operated an open access repository based on the open-source software OPUS 4 and hosted by the Cooperative Library Network Berlin-Brandenburg (KOBV). As of today, there are over 4000 conference papers and 130 posters freely available in full-text versions. The authors are given persistent identifiers such as the GND-ID and in recent years also enriched with ORCID. This enables individuals to be unambiguously identified and permanently referenceable.

To ensure that all publications can be cited permanently, uniform resource names (URNs) are assigned, which are made available at the German National Library (DNB) via a persistent identifier resolver for network publications. Thanks to the assignment of URNs, the authenticity of the documents is guaranteed. Therefore, these may no longer be changed on the OPUS server.

A key focus of the work within the BIB web editorial team is the maintenance of the OPUS server, which is entirely carried out by the volunteer activities of the members. The spectrum of tasks in this area ranges from uploading papers from conferences, meetings and publications in German-speaking countries to the maintenance and ongoing development of the repository.

Translated by Martha Baker